

Faultiere, die alles andere als faul sind

Oberrohrdorf Der TSV Rohrdorf brillierte mit seiner Turnshow

VON DANIELA DIETSCH (TEXT UND FOTOS)

Beim Betreten der Turnhalle Hinterbächli schien sich für die Besucher eine fremde Welt aufzutun. Das Geräusch von Grillenzirpen war zu hören, von den Decken hingen grüne Lianen zwischen denen sich Papageien und Vögel versteckten und Giraffen ragten mit ihren langen Hälsen aus den Besuchern heraus. Die Bühne war mit Blumen geschmückt, man sah einen Gitterkäfig, Heuballen und Schubkarren. Keine Frage, man befand sich im Zoo Rohrdorf.

«Unsere Tiere saufen ganz viel»

Unter dem Motto «einfach tierisch» entführte der Turn- und Sportverein (TSV) Rohrdorf die Besucher in die Welt des Zoos. «Es freut uns, dass sie alle in den Zoo gekommen sind, um Tiere anzuschauen», eröffnete der Zoodirektor die Turnshow und ertotete schallendes Gelächter, indem er verkündete: «Unsere Tiere sind hochsensible Wesen, die nicht rauchen und kein Handy haben, weshalb ich auch Sie bitten würde, dies hier im Zoo zu unterlassen. Dafür fressen und saufen unsere Tiere ganz viel, das dürfen sie natürlich auch.» Gleich mit der ersten Nummer zeigte der TSV Rohrdorf, was in ihm steckt. Obwohl die Nummer Faultier hiess, waren die Faultiere überhaupt nicht faul, sondern vollbrachten akrobatische Höchstleistungen mit mehrfachen Saltos am Reck. In den nächsten Nummern konnte man auch singende Frösche, Flamingos, Fledermäuse, Cowboys auf ihren Steckenpferden, Fische und Raubtiere bestaunen.

Die Show bestach durch hohe turnerische Leistung, wunderschöne Kostüme und Bühnenbilder, gut einstudierte, originelle Nummern, eine gelungene Mischung aus Video und Liveauftritten, eine sehr gute Musikauswahl und durch viel Humor. So brachten die drei dusseligen Zoowärter das Publikum immer wieder zum Lachen, indem sie vergassen, den Affenkäfig abzuschliessen und danach den Affen «Conchita»



Bei diesen Cowboys und Indianern fühlt man sich im richtigen Wilden Westen.

wieder einfangen mussten, natürlich alles heimlich hinter dem Rücken des Zoodirektors.

Nur drei Monate geprobt

Die Idee für das Zoo-Motto hatte Nicole Rimann. Sie übernahm auch gleich die Hauptverantwortung für die diesjährige Aufführung. «Bereits als Kind wollte ich immer eine Show zu diesem Thema kreieren», verrät Rimann und fügt hinzu, dass sie nebenbei auch sehr gerne selber in den Zoo gehe. «Es ist ein Motto, das sich sehr gut in Nummern und Dekoration umsetzen lässt, weshalb es mir ideal für die diesjährige

Turnshow erschien.» Die neun am Programm beteiligten Turnerinnen hätten Anfang Oktober mit dem Proben angefangen. Rimann betont, dass dies in solch kurzer Zeit nur möglich sei, weil alle Beteiligten bereits ein sehr gut eingespieltes Team bilden und es ihnen allen wahnsinnig Spass macht, auf der Bühne zu stehen. Dies hat man dann auch während der Show gemerkt. Der Besuch im Zoo Rohrdorf war ein grossartiges Erlebnis für Gross und Klein.



Weitere Fotos unter:
www.aargauerzeitung.ch

Beschwingt ins neue Jahr

Gebenstorf Beschwingt und temporeich hat das Bläserorchester Gebenstorf das 2015 beim Neujahrskonzert in der Mehrzweckhalle Brühl eingeläutet.

VON HANS CHRISTOF WAGNER

Nach dem dritten Stück wird das Tuscheln im Publikum immer grösser. Jeder weiss: Jetzt kommt gleich Schwannensee von Tschaikowski. Sicher haben es viele schon als Ballett gesehen und so mancher hat vielleicht noch Black Swan, den Film mit Natalie Portman, in Erinnerung. Es sind die Ohrwürmer aus dem wohl berühmtesten Ballett - der Walzer aus dem ersten Akt und noch mehr das Allegro Moderato aus dem zweiten. Die Armbewegungen von Dirigent Karl Herzog sind jetzt flüssend und rund, bei diesem Höhepunkt des Neujahrskonzerts, mit allen vier Akten allein rund 30 Minuten lang.

Primaballerinen aber werden dem Konzertbesucher vorenthalten. Das Ballett muss er sich hincudenken. Herzogs Anspruch ist es, die Bilder tanzen der Schwäne in den Köpfen entstehen zu lassen. Die Zuhörer sollen sich selbst hineinversetzen in das Zauberreich, wo das Gute und das Schöne herrschen, romantisch und märchenhaft. Beeindruckend wie das Leitmotiv immer wieder neu aufgegriffen wird - leise und zart von den Holzbläsern, laut und dramatisch, nachdem die Blechbläser miteingestiegen sind.

Klarinetten mit Grosseinsatz

Diese haben im rund 70-minütigen Neujahrskonzert vergleichsweise wenige Einsätze. Am meisten arbeiten müssen die Klarinetten, die besonders zahlreich auf der Bühne sitzen, und die Querflöten. Sie übernehmen in den für symphonische Bläserorchester arrangierten Stücken vornehmlich die Parts der Streicher, die, bis auf Cello und Kontrabass, in Gebenstorf fehlen. Das ist bei Tschaikowski so, aber auch bei den anderen drei Programmpunkten von Emil Nikolaus von Reznicek, Aram Chatscha-



Das Bläserorchester überzeugte mit seiner Darbietung.

CWA

turjan und Dimitri Schostakowitsch. Bei von Reznicek kann man den Walzer der alten Donaumonarchie geradezu heraushören - leicht wie die Glöckchen bei einer winterlichen Schlittenpartie. Tänze bildeten den roten Faden des Programms, für Dirigent Herzog ein passendes Motto für ein Neujahrskonzert: mit Schwung und Energie 2015 beginnen.

Viele Worte machen die Verantwortlichen nicht. Lediglich Präsident Philipp Merlo begrüsst. Eine Moderation des Konzerts gibt es bewusst keine: Herzog: «Manchmal ist das Wort eher bremsend für die Fantasie.»

Keine Tänzer, die ablenken

«Grosses Kompliment», sagt eine Besucherin aus Niederrohrdorf, seit vielen Jahren Stammgast, hinterher zu ihm. Bei ihr hinterlässt das Konzert einen ganz eigenen Effekt. Weil keine Tänzer auf der Bühne stehen, kann sie sich voll und ganz auf die Musik konzentrieren. Sie sagt: «So habe ich heute viel Neues gehört, was ich früher vor lauter Schauen nicht gehört habe.»



Weitere Fotos auf:
www.aargauerzeitung.ch

BADEN/WETTINGEN

Aufführung des zeka Baden mit der FMS

Von was träumen Jugendliche mit einer Körperbehinderung? Das mögen sich Sarah Huser, Joy Fadalti, Isabelle Schmocker und Daniela Ilg von der Fachmittelschule der Kantonsschule Wettingen gefragt haben. Antworten fanden sie im zeka Zentrum für körperbehinderte Kinder Baden. Als Abschlussarbeit gestalteten sie mit den Oberstufenschülerinnen und -schülern eine Aufführung. Den Träumen waren keine Grenzen gesetzt. Vielmehr lehnte sich die Gruppe an das Zitat von Marie von Ebner-Eschenbach: «Nenne dich nicht arm, weil deine Träume nicht in Erfüllung gegangen sind; wirklich arm ist nur, der nie geträumt hat.»

So unterschieden sich die Träume der Jugendlichen vom zeka Baden kaum von denjenigen ihrer Kolleginnen und Kollegen ohne Behinderung. Einige wollen berühmt werden, andere Model; einer träumt von einer Weltreise, der andere



Die Oberstufenschüler zeigten ein eindrückliches und unterhaltsames Theater.

ZVG

vom Star als Basketballspieler; Ballerina sein, ein grossartiger Unihockeyspieler, grenzenlose Träume eben! Den vier Absolventinnen gelang zusammen mit der

Oberstufe ein eindrückliches, unterhaltsames und gelungenes Theater.

VON ZEKA

MEINE GEMEINDE

SO MACHEN SIE MIT

Auf www.aargauerzeitung.ch/gemeinde können Sie Beiträge aus Ihrer Gemeinde veröffentlichen. Dort können Sie auch **Gratulationen** aufgeben. Bei Fragen erreichen Sie das Meine-Gemeinde-Team mit 058 200 52 62

HARMONIE WETTINGEN-KLOSTER

Schlusschok der Harmonie Wettingen-Kloster im Schalander

Hauptattraktion des diesjährigen Schlusschoks war die Lokalität: Die Mitglieder und eingeladenen Gäste der Harmonie trafen sich im Schalander - dem neuen Eventraum der Lägere-Bräu. Gefolgt auf den feinen Glühwein-Apéro tischten die organisieren-

den Register (Trompeten und Schlagwerk) ein herrliches Raclette à Discretion auf. Und auch für das Verdauungs-Programm waren sie besorgt: Passend zum 6. Dezember stattete der Samichlaus dem Verein einen Besuch ab. Derselbe hatte während des gan-

zen vergangenen Jahres ein paar Augen auf verschiedenen Musikanten gerichtet, sodass für beste Unterhaltung gesorgt war. Beim wunderbaren Dessertbuffet und einem (oder zwei) Gläsern der zahlreichen LägereBräu-Biersorten klang ein einmal mehr sehr ge-

mütlicher Harmonie-Abend aus. Es war der perfekte Abschluss eines sehr intensiven aber auch erfolgreichen Vereinsjahres mit zahlreichen unvergesslichen Momenten.

VON BRIGITTE FREY

BADEN

Kollekte aus Cordula-Konzert übergeben

Nach dem fulminanten Cordula-Konzert in der Stadtpfarrkirche Baden vom 22. Oktober 2014 mit der ABB Big Band konnte der Zunft der Zunft zur St. Cordula die Hut-Kollekte des Konzertes jüngst an die begünstigte Organisation übergeben. In diesem Jahr wurde die Kollekte zusätzlich sehr grosszügig durch die Odd Fellows Lodge Baden unterstützt.

Frau Christina Hegi Kunz vom Tel. 143, «Die Dargebotene Hand», Sektion Aargau/Solothurn-Ost durfte den Check über 3900 Franken vom Zunft übernehmen. Diese Spende hilft mit, die Freiwilligenarbeit dieser Organisation zu unterstützen, damit Menschen eine Ansprechperson finden.

Für das Cordula-Konzert am 22. Oktober 2015 konnte bereits eine Künstlergruppe gefunden werden. Freuen Sie sich mit uns auf einen stimmungsvollen Anlass in der schönen Stadtpfarrkirche Baden.

VON FELIX WIEDEMEIER



Checkübergabe durch den Zunftatram Frau Christina Hegi Kunz.

ZVG